



Mission Entwicklung Frieden

Sachausschuss
Mission - Entwicklung - Frieden
des Gemeinderates St. Marien / Oberhausen

c/o Ele Fey·Hausmannsfeld 8a·46047 Oberhausen·fon 0208/74012167
mail ele@m-fey.de·www.nortepotosi.de·www.facebook.com/mefnortepotosi

30 Jahre Partnerschaft St. Marien/Oberhausen – Misión Norte Potosí/Bolivien

Norte Potosí Info 1-20

19.1.20

An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

in diesem Jahr existiert unsere Partnerschaft mit der Misión Norte Potosí in Bolivien seit 30 Jahren. 1990 begann alles in einem kleinen Kreis, der damals als Sachausschuss „Mission-Entwicklung-Frieden“ des Pfarrgemeinderates St. Marien in Oberhausen gegründet wurde. Ele und ich kannten die Misión Norte Potosí bereits von einem ersten Besuch, zu dem wir 1983 nach Bolivien gereist waren. Die Idee einer Partnerschaft, die auf Augenhöhe Menschen in verschiedenen Teilen der Welt miteinander verbinden sollte, wurde geboren und seitdem mit Leben gefüllt. Viele gegenseitige Besuche fanden statt – sowohl in Bolivien als auch in Deutschland. Menschen lernten sich kennen und trotz unterschiedlicher Sprachen und Kulturen verstehen. Wir erkannten, dass es in Norte Potosí vor allem an schulischer Bildung mangelte und entschlossen uns deshalb schon bald, als ganz konkretes Projekt die fünf Wohnheime für Indiokinder zu unterstützen, die von den Claretinerpadres in dieser Region in den bolivianischen Anden errichtet worden waren, um vor allem Kindern aus abgelegenen Dörfern den Besuch einer weiterführenden Schule zu ermöglichen. Immer mehr Menschen aus Oberhausen und Umgebung unterstützten im Laufe der Jahre das Projekt. In den vergangenen 30 Jahren konnten dank der Unterstützung aus Oberhausen über 2.000 Kinder ein Jahr lang in einem der Wohnheime in Norte Potosí leben. Viele haben dort ihr Abitur gemacht und anschließend studiert. Manche sind danach zurückgekehrt und arbeiten heute als Lehrer, Ärzte, Rechtsanwälte, in den örtlichen Gemeindeverwaltungen oder als Leiter eines Wohnheims. In beiden Teilen der Welt haben viele Menschen zu Veränderungen beigetragen, die in Norte Potosí vielen jungen Menschen den Weg in eine bessere Zukunft ermöglicht haben. **Wir danken allen Freunden und Förderern ganz herzlich für ihre Solidarität! Sie alle tragen dazu bei, diese Welt zumindest ein wenig zu verbessern.**



Besuch in Norte Potosí 2003

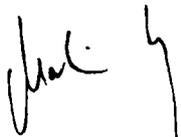
Im vergangenen Jahr 2019 hatten wir das zweithöchste Spendenaufkommen der vergangenen 30 Jahre: 38.914,87 Euro! Viele besondere Aktionen, Spenden anlässlich besonderer Ereignisse wie runde Geburtstage, Hochzeiten und leider auch Beerdigungen, aber auch enorm viele Einzelspenden haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Stellvertretend für viele Dankschreiben, die uns aus Bolivien erreichen, zitiere ich aus einer Mail von Padre Enrique Fernández: „Und herzlichen Dank für eure Sorge und eure Unterstützung für die Misión. Ich denke dabei an tausende Kinder, die in den Wohnheimen waren und dort eine humane und christliche Bildung erhalten haben – und es liegt zum großen Teil an eurem Kreis, denn ohne diese Zusammenarbeit könnten die Wohnheime nicht funktionieren.“

Das Geld wurde bereits nach Bolivien weitergeleitet und kommt dort in vollem Umfang den Wohnheimen für Indiokinder in Sakaka, Karipuyo, San Pedro, Akasio und Torotoro zugute, damit diese eine weiterführende Schule besuchen können. Mit diesem Info erhalten alle Spender die noch ausstehenden Spendenbescheinigungen für das Jahr 2019.

Die politische Situation in Bolivien ist nach dem Sturz der Regierung des früheren Präsidenten Evo Morales weiterhin schwierig. Es ist zwar nach über einem Monat von Blockaden und Demonstrationen mit zahlreichen Toten und Verletzten wieder etwas ruhiger im Land geworden, doch nach wie vor ist unklar, wie es weitergeht. Zur Zeit finden Vorbereitungen für Neuwahlen am 3. Mai statt. Extrem Rechte wie Luis Fernando Camacho aus dem reichen bolivianischen Tiefland um Santa Cruz stehen bereit, die Macht im Land zu übernehmen. „Bolivianischer Bolsonaro“ wird er in Anlehnung an den brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro bereits genannt. Dieser regiert mit Unterstützung der Militärs und leugnet wie Trump den Klimawandel. Für die indigene Mehrheit in Bolivien und auch für die weitere Entwicklung in Norte Potosí wären dies keine guten Zukunftsaussichten. Doch zunächst bleiben die Wahlen abzuwarten...

Veränderungen gibt es auch im Team der Claretinerpadres in der Misión Norte Potosí. Die Ordensleitung hat entschieden, dass die letzten beiden baskischen Padres (Mikel Burgos und Pablo Ibarreche), die noch in Norte Potosí tätig waren, von dort an andere Einsatzorte versetzt werden. Ergänzt wird das Team durch junge, neue Claretiner. Das neue Team ist international zusammengesetzt: Bolivien (3), Peru (2), Spanien (1), Kolumbien (1) und Indonesien (1). Beendet wird mit dem Abzug der Spanier nun endgültig eine Epoche, die 1971 mit der Ankunft der ersten Claretiner aus dem Baskenland - unter ihnen Esteban Morras, Paco Fuentes und Enrique Fernández - begann und 1975 mit der offiziellen Gründung der Misión Norte Potosí als bischöfliches Vikariat unter Zuständigkeit der baskischen Claretiner fortgeführt wurde. Formal endete die baskische Zuständigkeit schon 2015 mit der Übergabe der Misión an die Ordensprovinz Peru-Bolivien. Ab 2020 beginnt nun eine neue Epoche, für die ein junges, international zusammengesetztes Team verantwortlich ist. Padre Jesús Mary Oset, unser langjähriger Kontaktpartner, schrieb uns dazu: „Wir wünschen dem neuen Team viel Kraft und dass Gottes Geist es bei den Herausforderungen in der Misión begleite. Auch hoffen wir, dass der Kontakt mit euch fortgeführt wird.“ Diesen Wünschen und Hoffnungen können wir uns nur anschließen. Wir haben schon damit begonnen, den Kontakt mit den neu Verantwortlichen aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen und Dank für Ihre Unterstützung



Martin Fey



PS: Wenn Sie uns helfen wollen, Portokosten zu sparen und eine E-Mailadresse haben, schicken wir Ihnen zukünftig unsere Rundbriefe per Mail zu. Schicken Sie einfach Ihre Mailadresse an cle@m-fey.de

Spendeneinnahmen gesamt in 2019:	
Grundschule Klosterstr. Duisburg	435,41 €
Falkensteinschule Oberhausen	635,35 €
Moltkeschule Dinslaken	785,30 €
Schulleitungen Grundschulen Duisburg	376,65 €
Spendenlauf Messdiener	1.248,80 €
Gemeindefest St. Marien 2019	1.000,00 €
Kollekte St. Johann	126,61 €
Solidaritätessen im Ristorante „Elba“	391,00 €
Spende Pilgerradler	750,00 €
Wohnzimmerkonzert	200,00 €
Spenden anlässlich besonderer Ereignisse (Hochzeiten, Geburtstage, Beerdigungen)	9.622,71 €
Einzelspenden	23.343,04 €
	38.914,87 €

Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Bank im Bistum Essen,
IBAN: DE08 3606 0295 00152 50135, BIC: GENODED1BBE,

Stichwort: Norte Potosí